

160

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesler.
23. Jahrg. Wien, Samstag, 10. Mai 1913.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt Mittwoch und Freitag zu Sitzungen zusammen: - Am 15. d.M. um 5 Uhr nachmittags findet die Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters von Mariahilf statt.

Das Museum der Stadt Wien ist Pflingstmontag für den Besuch geöffnet, bleibt jedoch am Pflingstmontag anlässlich eines im Rathause stattfindenden Empfanges für den Besuch des Publikums geschlossen.

Jubiläum. Vor 25 Jahren trat der städtische Ratsdiener Josef Leitgeb in den städtischen Dienst, nachdem er vorher als Werkmeister im Kaiser Franz Josefs-Jugendasyll in Weinzierl beschäftigt war. Leitgeb ist auch seit einer langen Reihe von Jahren mit dem Transport der Kinder, welche nicht nach Wien zuständig sind, in ihre Heimatgemeinde betraut. Er verbrachte seine ganze Dienstzeit in den Armenabteilungen der Stadt Wien und ist derzeit der Magistrateabteilung für Armenkinder-Pflege zugeteilt. Anlässlich seines heutigen Jubiläums wurde er vom Vorstand dieser Abteilung Magistratsrat Dr. Weiser in dessen Bureau berufen und Dr. Weiser hielt vor dem vollständig versammelten Personal der Abteilung an den Jubilar eine herzliche Ansprache, in welcher er den Fleiß, die Gewissenhaftigkeit und den Pflichter Eifer Leitgeb's in gebührender Weise würdigte und ihm ein wertvolles Geschenk überreichte. Mit bewegten Worten dankte der Jubilar für die ihm zuteil gewordene Ehrung.

Schlusssteinlegung im Kaiser Jubiläumsspital. Samstag, den 17. d.M. um 10 Uhr vormittags erfolgt in Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers die feierliche Schlusssteinlegung für das Kaiser Jubiläumsspital der Stadt Wien im 13. Bezirk. Der Kaiser wird bei seiner Ankunft am Festplatze durch den Bürgermeister Dr. Weiskirchner und die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß empfangen und zu dem bereit stehenden Hofzelte geleitet. Hier wird der Bürgermeister an den Kaiser eine Ansprache halten, worauf die Weihe des Schlusssteines durch den Weihbischof Generalvikar Dr. Josef Pfluger erfolgt. Nach den üblichen Hammerschlägen durch den Kaiser und den offiziellen Persönlichkeiten wird der Schlussstein im Vestibül des Verwaltungsgebäudes versenkt. Sodann geleitet der Bürgermeister den Kaiser durch das Verwaltungsgebäude hindurch in den großen Gartenhof, der einen Überblick über die ganze Spitalanlage bietet. Bei dem in

der Mitte des Gartenhofes errichteten Rolandsbrunnen des Bildhauers Hau werden die am Bau beteiligten Kontrahenten dem Kaiser vorgestellt. Durch ein Spalier von Schulkindern hindurch begibt sich der Kaiser sodann in das gegenüberliegende Schwesterheim, in welchem namentlich die mit Bildern des Malers Zatzka geschmückte Kapelle besichtigt wird. Im Schwesterheim erfolgt auch die Vorstellung der am Bau beteiligten Funktionäre und Persönlichkeiten. Nach der Bitte an den Kaiser, sich in das aufliegende Gedenkbuch einzuzeichnen, erfolgt die Abfahrt des Monarchen vom Festplatze.

Bürgerklub. Zu dem schon gemeldeten Beschlusse, der Südmärk als Mitglied beizutreten ist zu bemerken, daß der Bürgerklub, gleich wie dem Deutschen Schulverein und der Ostmark nunmehr auch der Südmärk mit einem einmaligen Gründerbeitrag von 50 K beigetreten ist.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Kleiner die Wahl des Direktors Karl Bader zum Obmann des Armeninstitutes und Bezirksvorsteher Wolfgang Dirnbacher zum Armenrat des 6. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Fraß die Wahl des Richard Vellacher und Heinrich Schmidt zu Armenräten des 7. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Zatzka die Wahl des Franz Schwarzkappel zum Obmann des Armeninstitutes des 13. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Wippel die Wahl des Karl Haberer und Josef Vogelhuber zu Armenräten des 10. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Knoll die Wahl des Alois Brandstetter jr. zum Armenrate des 21. Bezirkes bestätigt.

Gemeindevermittlungämter. Vizebürgermeister Dr. Porzer, welcher in der letzten Stadtratsitzung die statistischen Ausweise über die Tätigkeit der Gemeindevermittlungämter im Jahre 1912 vor. Dem Berichte ist folgendes zu entnehmen: Während die Ziffern der Ehrenbeleidigungsfälle erfreulicherweise von Jahr zu Jahr zurückgehen, zeigt sich in bürgerlichen Streitsachen eine allmähliche Steigerung der vor die Vermittlungämter gebrachten Rechtsachen. Die Vermittlungämter gewinnen, wenn auch langsam, an Boden. Die Zahl der bürgerlichen Streitsachen betrug im Jahre 1912: 2058; die Anzahl der verglichenen oder sonst beigelegten Fälle 983. In Prozenten ausgedrückt, wurden von bürgerlichen Streitsachen 48 % durch Vergleich oder sonst in friedlicher Weise ausgetragen. Von 18.486 Ehrenbeleidigungsklagen wurden 4052, also nur 22 % unmittelbar beim Vermittlungsamt eingebracht, und von diesen 46 % auch verglichen. Von den bei Gericht eingebrachten und von diesen an die Vermittlungämter zur Vornahme des Sühneversu-

ches abgetretenen 14.434 Klagen wurden dagegen nur 1959 also 14 % verglichen, während sich in 11.082 Fällen die Parteien dem Vermittlungsamte gar nicht gestellt haben. In bürgerlichen Streitsachen wurden wieder die Vermittlungämter in den Bezirken 2 und 10 am stärksten in Anspruch genommen, während es in Ehrenbeleidigungssachen vor allem der 21. Bezirk ist, in dem weitens die Mehrzahl der Klagen beim Vermittlungsamte eingebracht und auch verglichen wurden, im Gegensatze z.B. zum 2. Bezirk, in welchem Ehrenbeleidigungsklagen ausschließlich bei Gericht eingebracht wurden. Auch der 10., 13. und 3. Bezirk weisen günstige Resultate auf.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Direktorin-Titel. Der Minister für Kultus und Unterricht hat der pensionierten Oberlehrerin Paula von Cloßmann und der Oberlehrerin an der Mädchenvolksschule 5. Bezirk Bräuhausgasse 50 und Schönbrunnerstraße 10a Karoline Trüthmann in Anerkennung ihrer vieljährigen sehr ersprießlichen Wirksamkeit im Dienste der Schule den Titel Direktorin verliehen.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß im Status des Konseptionsamtes ernannt: Zu Konseptionsamtskontrolloren: Alfred Petriosek, Albert Schoham, Karl Miltner, Felix Pöschl, Leopold Eder, Friedrich Bohacek, Max Kamp, Max Weindl, Anton Moser und Otto Wengersky; zu Konseptionsamtskommissären: Alois August Kriz, Rudolf Dumbacher, Georg Hanke, Ludwig Kinschner, Rudolf Jelinek-Zechbauer, Franz Straub, Ferdinand Karl, Franz Bauer, Ferdinand Friedl und Oskar Baumann; zum Konseptionsamts-Akzessisten: Heinrich Stiegelbauer. Im Status des städtischen Steueramtes: Leopold Lutzer, Karl Adamczek und Maximilian Düttel zu Oberkontrolloren. Im Status des Zentrals, Wahl- und Steuerkatasters: Josef Haumann und Ottoker Richter zu provisorischen Akzessisten. - Die in der letzten Gemeinderatsitzung systemisierte Stelle eines Sanitätsstationsleiters im 14. Bezirk wurde dem Alfred Vockner verliehen.

Waisenrat Margareten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann/Josef Zeuner zum Vorsitzenden, Bruno Ott zum Schriftführer und Anton Hrdlitzka zum Mitglied des städt. Bezirkswaisenrates Margareten bestätigt.